VOLKSSCHULE
FRANZ SCHUBERT-STRASSE

brunn am gebirge

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

Alten Aufzeichnungen zufolge soll es bereits 1370 die erste Schule in Brunn am Gebirge gegeben haben. Nachweislich belegt ist sie jedoch erst seit 1507. Erst 1778 wurde definitiv ein Haus zum Schulhaus bestimmt, jenes in der Leopold Gattringer-Straße 52. Nach mehrmaligen Umzügen fand die Volksschule im Jahre 1861 schlussendlich ihren heutigen Platz in der Wienerstraße 23. Sie wurde im Laufe der Jahre mehrmals erweitert und umgebaut. Im Krieg teilweise zerstört, danach wieder aufgebaut und wiederum mehrmals erweitert und renoviert bis sie schlussendlich im Jahre 2003 ihr heutiges Aussehen und ihre heutige Größe erlangte.

Für lange Zeit fand man hier in den modern ausgestatteten Räumen das Auslangen. Die stark steigenden Bevölkerungszahlen der letzten Jahre forderten jedoch weitere Schulplätze. Mit der Bildung eines Schulsprengels mit unserer Nachbargemeinde Maria Enzersdorf ab dem Schuljahr 2008/2009 konnte die Situation entschärft werden, jedoch nur für begrenzte Zeit; überdies waren die Kapazitäten in der Nachmittagsbetreuung ausgereizt. Da weder Volksschule noch Hort nochmals erweitert werden konnten, beschloss der Gemeinderat im März 2014 den Bau einer zweiten Volksschule.

Nach 20 Monaten Bauzeit wurde die Volksschule in der Franz Schubert-Straße in Betrieb genommen. Damit auch eine neue Form des Unterrichts, die Ganztagsschule, die auch so genannten verschränkten Unterricht mit Abwechslung von Unterricht und Freizeit im Laufe des Tages ermöglicht. Mehr dazu können Sie auf den folgenden Seiten lesen.

Die Kinder genießen die neue Schule, das Lehrerpersonal ebenso. Alles ist hell, freundlich und nach modernsten Kriterien eingerichtet. Übrigens befindet sich das Gebäude auf einem äußerst geschichtsträchtigen Grundstück: Hier standen einst die „Avis“ Flugzeug- und Autowerke, die in den 1920er-Jahren für Furore sorgten.

Ich bin überzeugt, dass wir unseren Kindern mit dieser Schule einen perfekten Start in „den Ernst des Lebens“ ermöglichen.
Dr. Andreas Linhart
Bürgermeister

Bgm Dr. Andreas Linhart als „Zimmerer“ bei der Gleichenfeier.

Am 9. Juni 2017 erfolgte der Spatenstich

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

- *Sommer 2016: Abschluss des zweistufigen Ausschreibungsverfahrens zur Architektenfindung*
- *September 2016: Beauftragung des Architektenteams g.o.y.a.*
- *Frühjahr 2017: Rodung des Grundstückes*
- *9. Juni 2017: Spatenstich*
- *19. März 2018: Gleichenfeier*
- *Frühjahr/Sommer 2018: Ausstattung der Schule*
- *3. September 2018: erster Schultag*

- *Grundstücksgröße: 9.000 m²*
- *Verbaute Fläche: 1.858,77 m²*
- *Nutzfläche: 3.686,25 m²*
- *9 Klassenzimmer, 3 Sonderunterrichtsräume, 12 Gruppenräume, Turnsaal mit Bewegungsraum, Hartplatz im Freien*
- *Baukosten: rund EUR 10 Mio.*

GANZTAGS-SCHULE MIT VERSCHRÄNKTER SCHULFORM MÖGLICH

SCHULE DER ZUKUNFT

- Brunn ist eine wachsende Gemeinde
- Brunn ist eine lebendige Gemeinde
- Brunn ist eine familienfreundliche Gemeinde

Die Vision einer zweiten Volksschule für Brunn als Ganztagsschule – ob in getrennter oder verschränkter Form – wird mit der Eröffnung dieses neuen Schulgebäudes verwirklicht. Ich persönlich bin überzeugt, die Kombination von neuer Lern- und Freizeitkultur bietet den Kindern ein abwechslungsreiches Programm an sportlichen, künstlerisch-kreativen und naturwissenschaftlichen Aktivitäten.

Die ganztägige Schulform empfiehlt sich bereits ab dem Volksschulalter, um Chancengleichheit von Anfang an zu garantieren. Zugleich stellt diese Schulform eine enorme Erleichterung für berufstätige und alleinerziehende Eltern dar. Vor allem ressourcenärmere Familien werden durch das Angebot entlastet, letztendlich auch mit positiven Folgen für das Familienklima. Ganztägige Schulformen unterstützen bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Beim Bau unserer neuen Volksschule konnten wir auf alle Bedürfnisse für die Schülerinnen und Schüler und auf die Wünsche der Pädagoginnen eingehen. Es ist uns gelungen,
offen gestaltete Lernlandschaften
für ein lernförderliches Umfeld zu schaffen.
Während der Zeit, die die Schülerinnen und Schüler beim Lernen und in der Freizeit in der Schule verbringen, werden sie von Lehrerinnen und Pädagoginnen professionell begleitet.

Die verschränkte Ganztagsschule ist immer noch eine Besonderheit in der Bildungslandschaft. Dabei bieten sich hier unglaublich viele Möglichkeiten für Schulkinder und das Lehr- und Betreuungspersonal, ein Bildungssystem der neuen Art zu leben!

Ich freue mich, dass mit dem Angebot dieser Schulform in dem neuen Schulgebäude ein wichtiger Meilenstein für ein chancengerechtes, qualitativ hochwertiges Bildungssystems gesetzt wird. Es gibt international kein erfolgreiches Schulsystem, das ohne ganztägige Struktur auskommt.

Diese neue Volksschule bietet damit eine Perspektive mehr: die Schulform der Zukunft – viel Erfolg!

gf GRin Silvia Weginger
Vorsitzende des Referates Familie & Bildung

In der großen Pause darf gespielt werden – genügend Platz, um sich in der Pause bewegen zu können, ist vorhanden.

gf GRin Silvia Weginger bei der Grundsteinlegung.

AUS DEM SCHULBETRIEB
GEDANKEN VON DIR. GERTRUD MAILLING UND ISABELLA RAMERSEDER

Das Musikzimmer wird auch für Gespräche im Sitzkreis genutzt.

WIR ARBEITEN GERNE HIER! WIR PASSEN GUT AN DIESEN ORT!

Mit Hochdruck wurde in der letzten Ferienwoche daran gearbeitet, den Kindern für den Schulstart eine gemütliche und heimelig dekorierte Schule zu bieten. Dem folgte ein unglaublich emotionaler Moment mit einer bis zum letzten Platz gefüllten Aula am ersten Schultag. Alle waren begeistert, vor allem die Kinder, um die es ja schlussendlich geht!

In unserer Schule bieten wir zwei Unterrichtsformen an: die verschränkte und die getrennte Form.
In der verschränkten Form wechseln einander Lernzeit und Freizeit ab, das heißt, dass sich Lehrerin und Freizeitpädagogin abwechseln oder manchmal auch gemeinsam in der Klasse sind. Für die Freizeitstunden gelang es uns vier verschiedene Brunner Vereine (Sportunion, Judo, SC Brunn, Kinder-Tanz- und Musikverein) und die Musikschule anzubieten, was auch sehr gut angenommen wird.

In der getrennten Form wird Vormittag von der Klassenlehrerin unterrichtet, am Nachmittag werden die Kinder von einer Freizeitpädagogin betreut. In beiden Formen gehen die Kinder selbstverständlich zu Mittag in die Schulküche essen.

Genügend Platz zu haben ist die Basis für eine gute Zusammenarbeit. Lehrmittelzimmer in jedem Stockwerk sorgen für genügend Stauraum, sodass in den Klassen kein unnötiger Ballast herumsteht. Zu jeder Klasse gehören ein großer und ein kleiner Gruppenraum. Platz um sich zurückzuziehen, Spiele zu spielen oder in Lernbüros zu arbeiten. Großzügige Gangflächen dazwischen ermöglichen einen „Stationenbetrieb“ beim offenen Lernen. Ein eigenes Musikzimmer bietet nicht nur Raum für Musik- und Rhythmik-Einheiten, es wird aufgrund seiner Beschaffenheit gerne für Gespräche im Sitzkreis und

GENÜGEND PLATZ – FÜR LEHRERINNEN, SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

für Entspannungsübungen genützt.
Die Turnhalle, ausgerüstet mit modernsten Geräten inklusive einer Boulderwand und einer Slackline, bietet jede nur erdenkliche Möglichkeit, sich auszutoben. Ein Bewegungsraum sowie ein Hartplatz im Garten runden das Bewegungsangebot ab. Für Werkstunden in den Bereichen textiles und technisches Werken stehen zwei Räume im Obergeschoß bereit. Ein spezielles Highlight ist unsere Kinderküche, in der wir eifrig mit den Kindern kochen, backen und verkosten.

Im Sinne einer potentialfokussierten Pädagogik, mit der wir die Stärken unserer Kinder festigen wollen, anstatt nur die Fehler zu zählen, können wir den Bedürfnissen der Kinder in diesem Schulhaus einfach wunderbar gerecht werden. Wir können fächer- und schulstufenübergreifend unterrichten und tun es auch!

Wir arbeiten täglich miteinander in Einheiten des sozialen Lernens, um die Kinder teamfähig zu machen, denn das ist, was die Gesellschaft braucht. Lesen, Schreiben und Rechnen lernen unsere Kinder natürlich auch, jedoch wollen wir sie darüber hinaus hinleiten, selbstbewusste Menschen zu werden mit einem offenen Ohr für andere, denen sie ihre Erfolge gönnen. Wir lehren sie auf die Umwelt zu achten und nicht darauf zu vergessen, dass es jeden Tag Schönes zu entdecken gibt. Wir geben ihnen mit, dass Gemeinschaft etwas Wunderbares ist, wo jeder mit seinen Talenten gebraucht wird, sich aber auch an Regeln zu halten hat. Wir leben vor, wie gut es tut zu singen oder beim Basteln kreativ zu sein. Natürlich freuen sich unsere Kinder auf das Wochenende. Wir auch, weil Pausen wichtig sind, um das Geschaffte zu genießen und Kraft zu tanken für Neues. Am Montag kommen wir alle gemeinsam wieder gerne in unsere Schule in der Franz Schubert-Straße 22.

Direktorin Gertrud Mailling und Team

Buch oder Spiel – in der Pause ist erlaubt, was Spaß macht!

Austoben beim Indoor-Fußball.

Beim Bouldern den Kopf frei bekommen.

Erste Backversuche in der Kinderküche.

DIE NEUE VOLKSSCHULE
AUS DER SICHT DES ARCHITEKTEN

Für Volksschulkinder sind überschaubare und klare Strukturen besonders wichtig, damit sie sich in einer Umgebung wohlfühlen können. Dieser Anspruch hat unseren gesamten Entwurf geprägt und ist schon von außen deutlich erkennbar – durch die Ausgestaltung von 3 durch verglaste Gänge miteinander verbundenen Baukörpern ist eine schnelle Orientierung bereits vor dem Betreten der Schule gewährleistet. Darüber hinaus trägt diese Ausgestaltung des Baukörpers der umliegenden dörflichen Struktur Rechnung und führt zu einer optischen Verkleinerung des Bauvolumens.

Struktur und Übersichtlichkeit finden auch im Inneren ihre konsequente Fortsetzung, wo ihnen durch die Entwicklung kompakter „Nachbarschaften" Rechnung getragen wird. Im Sinne kindgerechter Maßstäblichkeit bilden jeweils 4 Klassen mit ihren Gruppen- und Nebenräumen eine bauliche Einheit, der auch eine Terrasse zugeordnet ist.

Die administrativen Räume bilden ebenso eine eigene „Nachbarschaft" wie die allgemeinen Räume.

KLARE, ÜBERSCHAUBARE STRUKTUREN FÜR VOLKSSCHUL-KINDER

Drei durch verglaste Gänge verbundene Baukörper erleichtern die Orientierung.

Volksschulkinder haben einen ausgeprägten Bewegungsdrang. Neben der Gestaltung des Gartens mit großzügigen Spielflächen hat dieser Aspekt auch zur Entwicklung eines beschützten Vorplatzes als zentrales Element des Konzeptes geführt. Dieser erlaubt den Kindern ein sicheres Toben und Spielen und kann bei Bedarf auch für Schulveranstaltungen optimal genutzt werden. Für die Turnstunden steht ein nach den neuesten Standards eingerichteter Turnsaal zur Verfügung, der mit hellen Farben und einem durchgehenden Oberlichtband eine besonders freundliche Atmosphäre schafft.

Kinder fühlen sich in und mit der Natur besonders wohl, gerade in der Ganztagesbetreuung muss diese daher Teil des Gesamtkonzeptes sein. Unser Projekt holt die Natur so weit wie möglich in die Schule hinein – großzügige Glasflächen in den Klassen- und Gruppenräumen ermöglichen einen freien Blick ins Grüne und leisten ebenso ihren Beitrag wie die Möglichkeit, den Garten von allen wichtigen Räumlichkeiten im Erdgeschoß wie Aula, Speisesaal und Mehrzweckraum zu nutzen.

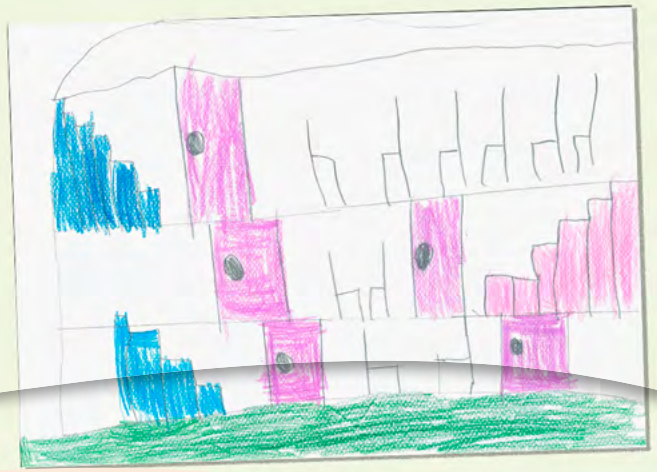
In hohem Maß zum Wohlbefinden von Lehrern und Schülern trägt in der neuen Volksschule der Werkstoff Holz bei, der im gesamten Gebäude eine elementare Rolle spielt. Schon von außen prägt die Holzfassade aus vorvergrauter Lärchenschalung in Verbindung mit großflächiger Verglasung den ersten Eindruck des Gebäudes, der im Inneren seine konsequente Fortsetzung findet. Die Schule ist ökologisch nachhaltig in Holzbauweise errichtet. Die massiven Holzwände sind in den Klassenräumen weiß lasiert sichtbar, Holzböden und abgehängte Holzdecken unterstreichen den wohnlichen Charakter. In den Allgemeinräumen, Gruppenräumen und Erschließungsflächen bildet ein geschliffener, versiegelter Estrich einen Kontrast zu Holz und weiß gestrichenen Wänden.

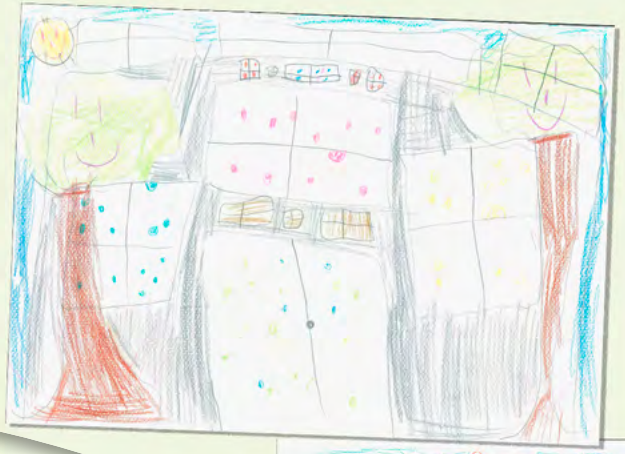
Mögen sich viele Generationen von Schülerinnen und Schülern in diesem Gebäude wohlfühlen!

Arch. Dipl.-Ing. Christoph Janauschek

Großzügige Glasflächen ermöglichen einen Blick ins Freie.

Geschliffener Estrich stellt den perfekten Kontrast zu Holz und weiß gestrichenen Wänden dar.





Oskar:
„Die Schule ist so schön, ich will gar nicht heimgehen!“

Zitat
eines Vaters: „Ich würde gerne wieder zur Schule gehen; alleine schon um Fußball zu spielen oder die tolle Boulder-Wand zu nutzen!“

Marvie:
„Der erste Schultag war der schönste Tag in meinem Leben! Endlich kann ich auch ein Schulkind sein!“

Dr. Robert Krickl jun., Wissenschafts-kommunikator:
„Wenn man in dieser Schule in die Klasse geht, fühlt es sich an wie in einem Waldseminarraum.“

Zitat
einer Mutter: „Für mich ist der neue Standort sehr praktisch. Ich bringe mein Kind bereits in Sportkleidung zur Schule, danach gehe ich nebenan Laufen oder Nordic Walken.“

Die Zeichnungen stammen von:
Amalia,Arjana, Felix, Johann, Julian, Leopold, Lilly, Lisa, Philip und Theo

Sarah: „Ich gehe hier viel lieber in die Schule, weil hier alles so groß und hell ist!“

Impressum
Medieninhaber & Herausgeber:
Marktgemeinde Brunn am Gebirge,
Franz Anderle-Platz 1, 2345 Brunn am Gebirge
Redaktion: Birgit Glatz-Stadler, Wolfgang Schragner
Für den Inhalt verantwortlich: Bgm Dr. Andreas Linhart
Gestaltung: Type & Publish KG, M. u. P. Simlinger, Oktober 2018
Druck: druck.at Druck- und Handelsgesellschaft mbH